Ein Vormittag im Leben unseres Hausmeisters

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Ohne ihn geht nichts – unser Hausmeister Michael Rapp

Kurz vor Ende des letzten Schuljahres begleiteten wir – Zoe und Mika – unseren Hausmeister Herrn Rapp den gesamten Vormittag über. Während viele Schüler schon in Ferienstimmung waren, hatte Herr Rapp noch alle Hände voll zu tun. Als erstes wurde uns der Hauptelektrik-Raum gezeigt. Hier sind die ganzen Sicherungen, W-Lan Server und er kann überhaupt als das Reich der „IT-ler“, zu denen z.B. Herr Eisenkolb gehört, bezeichnet werden. Dabei erfuhren wir auch, dass das Gerücht stimmt: Ja, die Baustelle „klaut“ der Schule den Strom, deswegen können nicht immer Videos über das neue digitale Tafel-System gezeigt werden – was manchmal schon nützlich wäre. Nach dem Elektrik-Raum gingen wir zu den Heizräumen, wo das Heizwasser passend (also warmes und kaltes) gemischt und dann in die Heizungen in den Klassenzimmern gepumpt wird. Es war ganz interessant, mal die Räume zu sehen, die man sonst als Schüler eher nicht aufsucht.

Außerdem lernten wir die „Hauptaufgaben“ des Hausmeisters kennen. Er muss vor allem dafür sorgen, dass der Schulbetrieb einigermaßen reibungslos abläuft. Er ist eigentlich der Mann, ohne den wenig bis gar nichts geht (natürlich geht auch ohne die Schulleitung und die Lehrer*innen nichts). Wenn zum Beispiel etwas kaputt geht, wird es zu ihm gebracht oder ihm zumindest gesagt. Dann repariert er es oder tauscht es ggf. aus.

Wie aber sieht so ein typischer Vormittag eines Hausmeisters aus? Wie gesagt waren wir zuerst im Elektrik- und im Heizraum zugegen. Danach sind wir mit Herrn Rapp dann in den Altbau gegangen, wo wir auch etwas mithelfen konnten. Wir mussten beispielsweise bei einer Außentür ein Blech montieren, was von irgendwelchen Leuten runtergerissen worden war. Eine weitere kurze Aktivität bestand z.B. in der Kontrolle des Kellers. Dabei wurde uns gezeigt, wie dieser als Fluchtweg funktioniert. Er sollte deshalb immer passierbar sein, ohne

dass man irgendwo drüber fliegt oder etwas beiseite geschoben werden muss. Nach der Pause, die wir ganz normal mit den anderen Jugendlichen verbrachten, ging es für alle wieder in den normalen Unterricht und für uns beide zu Herrn Rapp zurück. Als wir wieder bei ihm waren, ging es erneut zu den Sicherungen, da der Elektriker da war. Wir begleiteten die beiden, also den Elektriker und Herrn Rapp, in die Küche der Schule, wo ein paar kaputte Lichtschalter ausgewechselt wurden, die kaputt waren. Dies passiert z.B., wenn diese zu oft aus Langeweile gedrückt werden. Nachdem wir Herrn Rapp fast drei Stunden begleitet hatten, ging es dann auch für uns wieder in den Unterricht. Aufgrund unserer Eindrücke des Tages würde ich sagen, dass der Beruf des Hausmeisters ein sehr abwechslungsreicher und spannender Job, aber auch anstrengender Job ist.

Und zu guter Letzt noch eine kleine Bitte von Herrn Rapp: „Bitte hört auf, Dinge zu zerstören, denn so habe ich viel Arbeit, die eigentlich nicht nötig wäre, wenn ihr etwas sorgsamer mit den Unterrichtsmaterialien, also auch Tischen und Stühlen umgeht.“

Von Zoe Mendel und Mika Froehlich.